

Gärtner weichen – Kinder kommen

Private Initiative errichtet neue Tagesstätte mit 80 Plätzen auf dem Gelände des Alten Friedhofs

Zu diesem Zweck soll das bestehende Gebäude des Gartenbaureviers umgebaut werden.

Von Wilfried Krüger

Harburg. Zum Jahreswechsel soll die Harburger Innenstadt eine neue Kindertagesstätte mit 80 Plätzen bekommen. Wenn das Bezirksamt zur Jahresmitte das Gartenbaurevier am seit 37 Jahren stillgelegten Alten Friedhof an der Bremer Straße aufgibt, soll das Gebäude zum Kindertagesheim umgebaut werden. Der neugegründete „Verein Kindertagesstätte Harmsstraße“ mit Hans-Jürgen Meyer, Personalratsvorsitzender im Bezirksamt, als Vorsitzendem und der Frauenbeauftragten Doris Ehlers als Stellvertreterin will die Betreuungseinrichtung möglichst noch in diesem Jahr eröffnen.

Eltern aus dem Bereich der Harburger Innenstadt, die Interesse daran haben, ihre Kinder dort betreuen zu lassen, und eventuell bereit sind, sich auch persönlich zu engagieren, können sich von sofort an während der Bürozeiten unter der Rufnummer 040/77 17 05 11 bei Bezirksamtsleiter Michael Ulrich melden. Nach Darstellung Ulrichs, der die Idee zur Umwandlung des Gartenbaureviers in eine



Dieses Quartett will den neuen Kindergarten in der Harburger Innenstadt noch in diesem Jahr ins Leben rufen: Michael Ulrich (von links), Doris Ehlers, Hans-Jürgen Meyer und Peter Becker. Foto: rr

Kindertagesstätte hatte, findet diese private Initiative gute Unterstützung durch das Amt für Jugend. Weil Harburg noch einen gewissen Nachholbedarf in der Kinderbetreuung habe – es fehlen etwa noch 1000 bis 2000 Plätze, um eine Bedarfsdeckung von 95 Prozent zu errei-

chen – könne damit gerechnet werden, daß die Umbauarbeiten zu 100 Prozent von der Stadt finanziert würden.

Weil den weiblichen Beschäftigten des Bezirksamtes die Chance zur Berufstätigkeit erhalten bleiben soll, auch wenn sie Kinder zu betreuen

haben, wird die neue Einrichtung zum Teil auch ein Betriebskindergarten sein. Die Wünsche nach einem solchen Betriebskindergarten sind enorm, sagte die Frauenbeauftragte. Eine Umfrage habe ergeben, daß allein 73 Kinder von Bezirks-Mitarbeiterinnen hier

untergebracht werden könnten. Doch als Arbeitgeber kann das Bezirksamt eine solche Einrichtung nicht finanzieren.

Deshalb sei vorgesehen, 50 Prozent der Plätze den Kindern von künftigen Mitgliedern des Vereins „Kindertagesstätte Harmsstraße“ zur Verfügung zu stellen. Die andere Hälfte der Plätze müsse nach den Vorschriften ohnehin in Abstimmung mit der Sozialbehörde vergeben werden.

Neben der elterlichen Unterstützung wird der neuen Kindertagesstätte auch Unterstützung durch der Lions Club Harburger Berge zuteil. Lions-Präsident Peter Becker hat bereits eine Patenschaft für das Kindertagesheim angekündigt. So soll noch in diesem Jahr der Reinerlös des Lions-Sommerfestes im August der neuen Kindertagesstätte zugute kommen. Auf diese Weise könne der Standard der Einrichtung erheblich verbessert werden. Ein besonderes Augenmerk richten die Förderer des Lions-Clubs dabei auf die Gestaltung der für Kinder so wichtigen Außenanlagen.

Weil die Gartenbaufläche ein Glücksfall sei, der Umbau nicht so teuer werde wie ein Neubau und der Lions-Club helfe, ist Ulrich optimistisch, daß die Kinderbetreuung in der City schnell verbessert werden kann.

Hab. Adschan v. 4.3.96

Ideales Umfeld für Tagesheim

ag Harburg – Spätestens Anfang 1997, vielleicht aber auch schon im Herbst soll in dem alten Betriebsgebäude der Harburger Gartenbauabteilung an der Harmsstraße ein neues Kindertagesheim mit 80 Plätzen eröffnet werden. Treibende Kraft ist ein Verein. Er ist ein Zusammenschluß zweier Elterninitiativen, die sich nach einem Aufruf von Bezirksamtsleiter Michael Ulrich gebildet hatten.

Kopf der einen Initiative ist Ulrich selbst, der zum einen mit gutem Beispiel vorangehen wollte, zum anderen aber auch Vater eines Sohnes im Kindergartenalter ist. Die zweite Initiative hat ihre Wurzeln ebenfalls im Bezirksamt. „Eine Fragebogenaktion hat ergeben, daß es einen großen Bedarf für einen Betriebskindergarten gibt“, sagt Doris Ehlers, Frauenbeauftragte im Bezirksamt. Ende 1995 hätten 73 Kinder, davon 47 aus Hamburg, untergebracht werden müssen. Es habe sich schnell herausgestellt, daß mit einer Finanzierung seitens des Arbeitgebers nicht zu rechnen sei.

Der Wille allein reicht indes nicht, um ein Kindertagesheim zu bauen. Es ist kein Zufall, daß der Harburger Innenstadtbereich zu den mit solchen Einrichtungen unterversorgten Regionen gehört. Er zeichnet sich durch eine dichte Bebauung, aber auch durch weit in den Citybereich hineinragende Wohngebiete aus. Freie Flächen für Kindertagesheime gibt es kaum. „Wenn ich durch die

Harburger Innenstadt gehe, wandern meine Augen hin und her, immer auf der Suche nach geeigneten Flächen“, sagt Ulrich. An der Harmsstraße ist er fündig geworden. Das Gebäude der Gartenbauabteilung soll Mitte des Jahres aufgegeben werden, außerdem liegt es in einem Grünzug und hat somit ein für eine Kindertagesstätte ideales Umfeld.

Um gar nicht erst in den Verdacht zu geraten, hier würden irgendwelche Kinder bevorzugt, betont Ulrich, daß für den Verein Kindertagesheim Harmsstraße die gleichen Spielregeln gelten wie für andere Elterninitiativen: Nur die Hälfte der Plätze wird für Kinder von Vereinsmitgliedern reserviert, die andere Hälfte wird vom Amt für Soziale Dienste vergeben. Ulrich: „Wer sein Kind hier unterbringen will, kann sich gern bei mir direkt melden.“

Hans-Jürgen Meyer, Personalrat des Bezirksamtes Harburg, ist Erster Vorsitzender des Vereins, Doris Ehlers ist Zweite Vorsitzende. Im Beirat sitzen unter anderem Michael Ulrich und Peter Becker, Präsident des Lions-Clubs Harburger Berge. Der Club will das Projekt auch längerfristig unterstützen. Zum einen wollen seine Mitglieder beim Umbau des alten Betriebsgebäudes und dem Aufstellen von Spielgeräten tatkräftig mithelfen und ihr Know-how zur Verfügung stellen, zum anderen soll es auch finanzielle Hilfen geben.

Neues Kindertagesheim mit 80 Plätzen

(pm)Harburg. Wenn es nach dem Wunsch der Initiatoren geht, hat Harburg im Herbst dieses Jahres oder spätestens Anfang 1997 ein neues Kindertagesheim. Der Bezirksamtsleiter Michael Ulrich (selbst Vater eines Sohnes, der bald das Kindergartenalter erreicht), wohl wissend um das Harburger Defizit an Plätzen für Kinderbetreuung (es fehlen bis zu 2.000 Plätze, um den Bedarf zu 95 Prozent zu decken), bekannte: „Wenn ich durch die Harburger Innenstadt gehe, wandern meine Augen hin und her, immer auf der Suche nach einer geeigneten Fläche.“ Und, der Zufall wollte es, er

wurde fündig.

Das Betriebsgebäude der Gartenbauabteilung in der Harmsstraße soll aufgegeben und zu einem Kindertagesheim mit 80 Plätzen umgebaut werden. Das Projekt wird von einem Verein betrieben, der aus zwei Vereinen entstanden ist. Den einen gründete der Bezirksamtsleiter selbst, den anderen gründeten nach einer Fragebogenaktion bei den in der Verwaltung beschäftigten Frauen der Personalrat des Bezirksamts, Hans-Jürgen Meyer gemeinsam mit der Frauenbeauftragten des Bezirksamts, Doris Ehlers.

Die Befragung hatte ergeben, daß rund 73 Kinder von Frauen, die im Bezirksamts arbeiten, ihre Kinder in einer solchen Einrichtung betreuen lassen könnten.

Das Hindernis: das Bezirksamts könnte die Finanzierung nicht gewährleisten. Es war somit naheliegend, daß sich die beiden Vereine zu einem, Name: „Kindertagesstätte Harmsstraße“ zusammenschlossen - 1. Vorsitzender ist Hans-Jürgen Meyer, seine Stellvertretende die Frauenbeauftragte Ehlers. Das erfreuliche dabei ist, daß diese Initiative aufgrund der Bedarfssituation auf großzügige finanzielle Unterstützung seitens der Stadt bauen kann. Dann könnte eine bestehende Lücke, die sich insbesondere in der Kinderbetreuung in der Harburger City zur Zeit noch auftut, um ein ganzes Stück geschlossen werden.

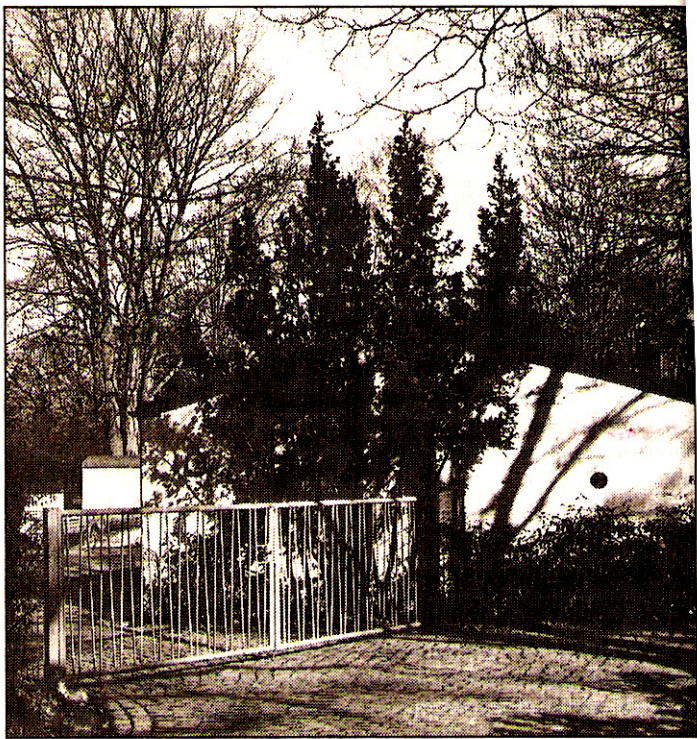
Die Hälfte der Plätze soll für Kinder von Eltern der Initiative reserviert sein, die andere Hälfte vergibt das Amt für soziale Dienste. Wer Interesse an einem solchen Platz hat oder bei der Initiative mitwirken möchte, kann sich im Sekretariat des Bezirksamts, 771 70-512 melden.

Unterstützung hat das Vorhaben auch beim Lions Club Harburger Berge gefunden. Peter Becker, Präsident des Lions Clubs in Harburg, stellte die Patenschaft für das neue Tagesheim in Aussicht. Außerdem will der Lions Club den Reinerlös aus seinem Sommerfest (voraussichtlich August) an diese Einrichtung für Kinder weiterleiten.



Haben sich für Kinderbetreuungsplätze in der Harburger City stark gemacht (v.l.n.r.): Peter Becker, Hans-Jürgen Meyer, Doris Ehlers und Michael Ulrich
Foto: Müntz

Elbe EXTRA v. 6.3.96



Bezirk und Eltern ziehen an einem Strang: Im jetzigen Gartenbaurevier Wilstorf an der Harmsstraße soll auf dem alten Friedhof ein Kindertagesheim für 80 Kinder neu eingerichtet werden. Foto: ocs

An der Harmsstraße auf dem alten Friedhof:

Neues Kindertagesheim

ocs - HARBURG. Noch ist das Tor vor dem Gelände des Gartenbaureviers Wilstorf an der Kehre der Harmsstraße auf dem alten Friedhof für die Öffentlichkeit geschlossen, aber ein Wechsel ist programmiert. Zum Jahresende soll dort ein neues Kindertagesheim mit einer Kapazität von 80 neuen Plätzen eingerichtet werden.

Genügend Räumlichkeiten, Luft und Licht zum Spielen sind bereits vorhanden. Das Gartenbaurevier soll die Betriebsstätte zur Jahresmitte räumen, und mit Umbau und Einrichtung kann begonnen werden. Die zentrale Lage und die günstigen Gegebenheiten des parkähnlichen Friedhofes haben Bezirksamtsleiter Michael Ulrich dazu veranlaßt, den Nutzungswechsel zu befürworten und in die Wege zu leiten.

Der Zusammenschluß zweier Elterninitiativen soll die Trägerschaft für das neue Kindertagesheim übernehmen. Doris Ehlers, Frauenbeauftragte des Bezirksamtes, hat herausgefunden, es sei ein großer Bedarf für einen Betriebskindergarten des Bezirkes gegeben. Michael Ulrich hatte sich an die Spitze einer anderen, ähnlich orientierten Elterninitiative gesetzt. Allein durch diese Initiativen ist ein künftiger Bedarf von 73 Plätzen ermittelt worden, davon rund 50 für Kinder mit

Hamburger Wohnanschrift. Seitens des Bezirkes als Arbeitgeber von Eltern der meisten dieser Kinder ist mit einer Finanzierung aber nicht zu rechnen, so daß letztlich die Bildung eines Trägervereins beschlossen wurde. Mit dabei: Hans-Jürgen Meyer, Personalrat im Bezirksamt, und Doris Ehlers. Als Beiratsmitglieder stehen Michael Ulrich und Bäckermeister Peter Becker bereit.

Bäcker Becker hatte spontan für den Lions Club die Patenschaft über die neue Kindertagesstätte angeboten und langfristige Unterstützung zugesagt. Lions-Mitglieder wollen Umbau und Einrichtung des neuen Heimes für die Kinder mitgestalten und auch finanziell dazu beitragen.

Die Hälfte der Plätze im Heim soll für Kinder von Vereinsmitgliedern bestimmt sein, die andere Hälfte vom Amt für soziale Dienste eingeplant und besetzt werden. Eltern, deren Kinder demnächst im Kindertagesheim Harmsstraße Unterbringung erfahren sollen, können sich telefonisch unter 7 71 70-5 12 beim Bezirksamt melden.

Der Lions Club Süderelbe hat durch seinen Präsidenten Peter Becker schon jetzt bekanntgegeben, daß er den Reinerlös seines Sommerfestes im August, dem Projekt Harmsstraße/Alter Friedhof zur Verfügung stellen wolle.

Mauern im Regen

Grundsteinlegung für Kindertagesheim Harmsstraße

oz - HARBURG. Petrus hatte kein Einsehen. Bei strömendem Regen legte Hans-Jürgen Meyer den Grundstein für das 2,5 Millionen Mark teure Kindertagesheim in der Harmsstraße. Schon im Herbst soll das Gebäude fertiggestellt sein. Insgesamt werden 80 Plätze geschaffen - 40 Ganztags- und 40 Halbtagsplätze.

Ursprünglich wollten Hans-Jürgen Meyer, Personalrat des Bezirksamtes Harburg, und Doris Ehlers, die Frauenbeauftragte, einen Betriebskindergarten für die Mitarbeiter der Harburger Verwaltung errichten. Doch dieses Vorhaben scheiterte - der Bezirk hatte hierfür schlicht kein Geld übrig.

Die Lösung ermöglichte der damalige Bezirksamtsleiter Michael Ulrich - in Zusammen-

arbeit mit dem Lions Club. Flugs wurde von Ulrich, Meyer, Ehlers und Co. der Verein „Kindertagesheim Harmsstraße“ gegründet. Einziger Zweck des Vereins: die Trägerschaft für das Kindertagesheim zu übernehmen.

Lions Club-Mitglieder wollen zudem die Einrichtung des KTH mitgestalten und finanziell unterstützen. Für den Kauf von Spielgeräten - die von der Behörde nicht finanziert werden - hat der Club bereits 1996 den Erlös des Sommerfestes gespendet. Geld für den Verein „Kindertagesheim Harmsstraße“ beschafften auch Michael Ulrich und Volker Maaß (Leiter der Garten- und Friedhofsabteilung).

Beide verzichteten bei ihrer Verabschiedung auf Geschenke und baten um Spenden für den Verein. Auch Bezirksamtsleiter

Bernhard Hellriegel verzichtete an seinem 50. Geburtstag zugunsten des Vereins auf Geschenke.

Inzwischen, nach langen Planungen und vielen Verzögerungen, ist die Finanzierung des rund 2,5 Millionen Mark teuren Projekts gesichert. Die Kosten übernimmt zum überwiegenden Teil das Amt für Jugend. Auch die Vergabe der 80 Kindertagesheim-Plätze (für Kinder zwischen drei und sechs Jahren) ist geklärt: 40 Plätze sind für Kinder von Vereinsmitgliedern bestimmt; 40 Plätze werden vom Jugendamt vergeben. Richtfest wird Anfang Mai gefeiert.

Wichtig: Der Verein „Kindertagesheim Harmsstraße“ sucht noch aktive Mitglieder - die bei den Planungen mithelfen möchten.

„Wir bieten die einmalige

Chance, in eigener Regie ein KTH einzurichten und mitzugestalten“, sagt Doris Ehlers. Wer Interesse hat, erhält bei Hans-Jürgen Meyer (Telefon: 77 170-35 29) und Doris Ehlers (77 170-23 34) nähere Informationen.

Das schlechte Wetter bei der Grundsteinlegung forderte von Hans-Jürgen Meyer übrigens einen besonderen Tribut: „Hellriegel hat die ganze Zeit seinen Schirm so gehalten, daß es mir immer in den Nacken getropft ist...“



Bezirksamtsleiter Bernhard Hellriegel und Personalrat Hans-Jürgen Meyer legen den Grundstein.
Foto: bit



Vereinsgründer und Personalratsvorsitzender Hans-Jürgen Meyer bei der Grundsteinlegung.

Foto: at

Das letzte Kita im Harburger Kern

Verein sucht noch Mitglieder

Harburg (at). Im Harburger Kerngebiet ist jetzt der Grundstein für das vorerst letzte Kindertagesheim (Kita) gesetzt worden. Dort baut ein eigens dafür gegründeter Verein an der Harmsstraße eine Einrichtung mit insgesamt 80 Plätzen. Wie Bezirksamtsleiter Bernhard Hellriegel bei der Grundsteinlegung sagte, sei damit der Bedarf im Kerngebiet zu 90 Prozent gedeckt, weitere Kita-Bauten würden in absehbarer Zeit hier nicht mehr entstehen. „Jetzt geht es nur um mehr Qualität und nicht mehr Quantität.“

Dem Verein „Kindertagesheim Harmsstraße“ gehören überwiegend Mitarbeiter des Harburger Bezirksamts an. Der Vereinsgründung war vor einigen Jahren die Idee vorausgegangen, für das Amt einen Betriebskindergarten ins Leben zu rufen. Forciert wurde dieser Gedanke vor allem von der Frauenbeauftragten des Amts, Doris Ehlers, und dem Personalrats-

vorsitzenden Hans-Jürgen Meyer. Allerdings scheiterte der Betriebskindergarten dann an den mangelnden finanziellen Möglichkeiten des Bezirksamts. Ehlers, Meyer und der damalige Bezirksamtsleiter Michael Ulrich gründeten daher mit finanzieller Unterstützung des Lions Clubs den Verein. In der Harmsstraße fanden die Mitglieder auf einem Gelände der Harburger Gartenbauabteilung schließlich auch eine geeignete Fläche.

Da im Bezirk noch Bedarf an Kindergartenplätzen besteht, wird der Bau zudem von der Behörde für Jugend, Schule und Berufsbildung bezahlt. Die Hälfte der 80 Plätze soll daher auch über das Jugendamt vermittelt werden. Die andere Hälfte steht Kindern von Vereinsmitgliedern zur Verfügung. Dafür sucht der Verein noch weitere Aktive, die auch bei der Planung mithelfen.

■ Weitere Infos gibt es unter Telefon 0 40/7 71 70 35 29.